

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

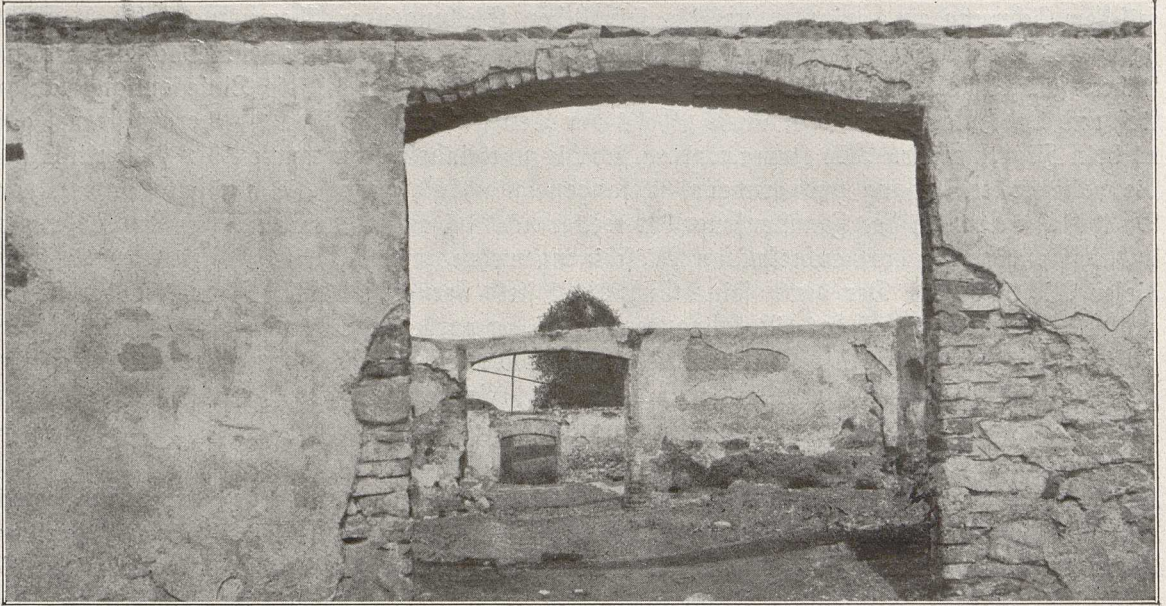
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Zerschossener Meierhof des Herrenhauses Opatkowice

In verlustvollem Feuerkampf standen die beiden Bataillone der Feuerlinie in etwa 2000 Schritte breiter Front. Nun meldete Hptm. Ubarth, daß sich russische Abteilungen von Höhe 244 her gegen das Herrenhaus von Opatkowice vorbewegten. Er erhielt den Auftrag, mit zwei Kompagnien des III. Bataillons einen Gegenangriff zu führen. Gleichzeitig ging eine Verbindungspatrouille zur Feldjägergruppe ab, um zu erfahren, woher deren Untätigkeit stammte, die es allein möglich machte, daß der Feind sozusagen die Basis der 59er anzugehen wagte.

Hptm. Ubarth sandte die 11. Kdt. Kretter und die 10. Lt. Süß dem Feinde entgegen, der sich mittlerweile eingegraben hatte. Lt. Süß schildert diesen Angriff: „In schöner Schwarmlinie, fast wie auf dem Exerzierplatze, entwickelte sich die Vorrückung gegen die sanft ansteigende Höhe; ein schneidender Herbstwind piff uns um die Ohren. Lautlos, ohne einen Schuß zu tun, bewegten sich die Kampfreihen im dünnen Morgennebel vorwärts. Noch war von Feindeseite kein Schuß gefallen. Die Ruhe vor dem Sturm! Plötzlich faust eine Lage Schrapnells über unsere Köpfe, gleich folgt eine zweite, dritte. Gott sei Dank, alle zu hoch, unsere Verluste waren denn auch gering. Jetzt aber schnell und schneidig vorwärts, und mit pochender Brust und keuchendem Atem stürmen wir gegen die sichtbar werdenden russischen Stellungen.“ Kdt. Kretter trachtete offenbar, den Russen die Südflanke abzugewinnen, was zum leicht errungenen Erfolge wesentlich beitrug. Er selbst aber wurde beim Sturm, als er eben in die feindliche Stellung eindrang, vom Tode ereilt. Die Russen flohen, ein Teil wurde gefangen, die beiden Kompagnien setzten sich nach erfüllter Aufgabe in den russischen Graben gegenüber der starken Stellung auf der flachen Höhe 244 fest.

Zgsf. Franz Strasser der 11. war während des Sturmes schwerverwundet zusammengefunken. Seine Leute wollten ihm helfen, doch wies er sie ab: „Kümmerts euch nicht um mich. Vorwärts! Dort ist der Feind!“ Inf. Josef Landschützer der 10. geriet beim Sturm an einen Offizier, der ihm einen wuchtigen Hieb über Kopf und Arm versetzte. Er stach seinen Gegner nieder, sah sich aber sofort von einigen Russen umringt, die ihn fortschleppten. Er wartete nur auf den nächsten günstigen Augenblick, riß sich los und kehrte zu den Seinen zurück.

Mittlerweile hatte der Kommandant des III. Bataillons 1er-Kaiserjäger, Hptm. Franz Vogl, den Eindruck gewonnen, daß sein Regiment sich der Höhe 277 bemächtigt habe. Er dürfte seine Leute im Hohlweg gesammelt haben, um über Opatkowice Anschluß an das Gros zu finden. Obstlt. Lauer, dem er dies beim Vorbeimarsch meldete, war einer großen Sorge